

# Zeughaus Teufen

## APROPOS b-side, 22.03.2020 – bis auf weiteres

Ein Projekt mit Fotografierenden der IG Architekturfotografie Schweiz

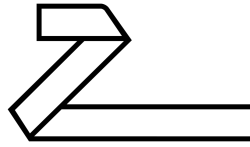
### 1 - Georg Aerni

Für eine geplante Publikation fotografierte ich 1999 / 2000 das Atelierhaus des Künstlers Rémy Zaugg, den von ihm angelegten Garten und den Ort Pfastatt nahe Mülhausen. Leider wurde das Buchprojekt vor Zaugg's Tod 2005 nicht realisiert. Als ich kürzlich im Internet einen Hinweis auf die heutige Gebäudenutzung suchte, wurde ich mit der traurigen Information konfrontiert, dass Rémy Zaugg's Wittwe Michèle von ihrer schizophrenen Tochter 2014 im Pförtnerhaus (Bildmitte) erschlagen wurde.

Bild: Atelier Rémy Zaugg, Pfastatt, 1999

### 2 - Roland Bernath

Meine Bilder von Bauwerken und Kunstinstallationen entstehen oft zusammen mit den Architekten und Künstlern. Während den Vorbereitungen nehme nicht nur ich die letzten Einstellungen an der Kamera vor, sondern die Projektverfasser helfen aktiv mit, ihre Werke tadellos ins richtige Licht zu rücken. Auf den im Arbeitsprozess entstandenen Bildern sind unbeabsichtigt die Beteiligten abgebildet, als wollten Ihre Bemühungen für das kleinste Detail inszeniert sein. Sie liefern einen fast schon ironischen Blick hinter die Kulissen.



### 3 - Barbara Bühler

'Arbeitsnotizen' – Instant Color Fuji Film

Die „Polas“, die während einer Auftragsarbeit als Arbeitsnotizen dienen, geben die Stimmung eines Gebäudes oft unmittelbarer wieder, als das fertige Auftragsbild dies zu tun vermag. Es sind unpräzise, oft von Licht und Schatten dominierte Bilder. Das unbearbeitete farbstichige „Pola“ bleibt jedoch meist ungesehen auf einem Stapel im Atelier liegen.

Einige dieser „Polas“ habe ich in der Serie „Stille Präsenz“ zusammengestellt, eingescannt und auf Fujiflex Fotopapier ausbelichtet. Durch die extrem vergrößerte Ausbelichtung der Instant Fotos entstehen neue malerisch anmutende Bilder, die nichts mehr mit dem ursprünglichen Auftrag zu tun haben.

Bild: Treppenabgang im ehemaligen Hilton in Basel

### 4 - Beat Bühler

'Zeichen auf Zeit'

Die gezeigten Bilder sind Teil einer Sammlung von Zeichnungen, die ich auf Baustellenbesuchen vorgefunden habe. Mich interessieren diese anonymen Skizzen, sind sie doch meistens ohne künstlerische Ambitionen entstanden, teils klar und didaktisch in ihrer Aussage, teils mysteriös und rätselhaft in ihren Referenzen. Es sind temporäre visuelle Spuren, sie erscheinen mit dem Beginn des Bauens und verschwinden wieder mit dessen Fertigstellung.

### 5 - Carlos Crespo

ARQUICOLOR

ARQUICOLOR zeigt Räume und Farben, die als Metapher für unsere selbst erbauten Lebensräume stehen. Denn wie die Architektur vom Menschen geschaffen ist, erschafft sich der Mensch auch durch sein Denken, Entscheidungen und Handeln sein eigenes Leben.

Die vorliegenden Werke stehen symbolisch für die verschiedenen Etappen, die der Mensch im Laufe seines Lebens durchläuft. Manchmal farbiger, lebensfroher und heiterer sowie voller offener Türen, andermal verhaltener.

# Zeughaus Teufen

Die Bilder sind noch nicht publiziert worden und es ist offen, ob sie es zur Endauswahl schaffen oder doch nur B- Auswahl bleiben.

## 6 - Roger Frei

Ideale Lichtverhältnisse, sorgfältig komponiert, der Fokus auf dem Wesentlichen, kein störendes Beigemüse; Oft bestechen Architekturfotos durch ihre Stimmigkeit, wirken selbstverständlich.

Was stets ausgeklammert bleibt, sind die Umstände 'beside' the camera, zeitlich wie örtlich, der Weg zum oben beschriebenen Bild, welcher oft lang und mitunter mühselig ist. Die Gründe, warum ein seriöses Fotografieren vor Ort oft nicht möglich ist, sind vielfältig.

Vor einiger Zeit habe ich begonnen, die vorgefundenen Unannehmlichkeiten mit dem Handy zu dokumentieren; und diese Fotos meinen Kunden, nicht als Postkarte, aber als Rechtfertigung meines Scheiterns, zu schicken.

## 7 - Markus Frietsch

'Panoramafreiheit'

Auf Spaziergängen und Velotouren erfreue ich mich an eigenwilligen Gebäudefronten oder Fassadenausschnitten. Diese halte ich mit der Kamera fest und genieße dabei die sogenannte Panoramafreiheit, die es erlaubt zu fotografieren, was von öffentlichem Grund aus ohne weitere Hilfsmittel einsehbar ist.

## 8 - Andrea Helbling

„digital infrastructures“ für das Collegium Helveticum ETHZ UHZ ZhdK, 2018-2020

Das Collegium Helveticum engagierte mich als Architekturfotografin, um Infrastrukturbauten für die digitale Technik in der Schweiz zu fotografieren: ein Data Center, den ETH Supercomputer, eine Bitcoin Farm, Elektrizitätswerke und Kabelkanäle. Es sind unwirtliche Räume für Menschen. Es ist windig, heiss oder kalt, meist sehr laut. An diesen radikalen Orten ist das persönliche sinnliche Erlebnis intensiv. Ich entschloss mich, ein Experiment zu wagen. Parallel zu den Architekturbildern wollte ich in einer subjektiven Bildsprache direkt und unmittelbar auf die mich umgebenden Räume antworten können. Es entstanden analoge Bilder in s/w aus der Hand fotografiert. Das Experiment wurde freudig aufgenommen und bekam einen Platz im Projekt.

## 9 - Hannes Henz

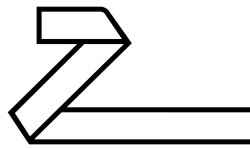
'Im Lauf der Zeit und der Lauf der Dinge, Geheimnis'

Architekturfotografie befasst sich überwiegend mit frisch fertig gestellten sorgsam durchgeplanten Bauten und Umgebungen.

Im Lauf der Zeit nimmt sich aber das Ungeplante seinen Raum, überlagert das Beabsichtigte. Nach dem Neu ist Patina, Korrosion, Lebensspuren, Verkrustung, Anpassung, Ergänzung, Vor- und Zu-Bau, Umwidmung bis Abbruch. Neue Bedürfnisse drängen sich auf - alte Voraussetzungen wandeln sich. Da genauer hinzusehen ist faszinierend – den Lebenszyklus eines bejahrten Hauses anhand der hinterlassenen Spuren in der festgehaltenen Zeit. Aufgelaufene Geschichte bis zum Moment der Aufnahme - Zeitkapsel - weiter laufende Zeit nach der Aufnahme...

AA, AB Die zwei Bilder aus der Serie Bernerstrasse sind entstanden aus einer Zusammenarbeit für einen nicht realisierten Kunst-Wettbewerbsbeitrag von Cécile Burri und Thomas Wirz 2013:

Das hinter der Lärmschutzwand zum Aufnahmezeitpunkt Liegende, wäre als riesige Serie von 3,5x7m Grossfotos 1:1 auf den 700m Lärmschutzwand zu sehen gewesen - die Zeit im Foto und Kapsel im Direktvergleich zur Realität.



# Zeughaus Teufen

C Ein Foto aus der Serie des Nachlasses Heinz Isler, eines Ingenieurs mit internationaler Strahlkraft, . Kreative Freigeisterei und akribische Empirie. Die in der Zeit aufgebaute Ordnung gegen die Entropie des Zahns der Zeit. 2011

D Und ein Geheimnis-Foto einer italienischen Alltagssituation, entstanden für eine theoretische Vorlesung ‚Schweigen um sprechen zu lassen‘ (Vorlesungsreihe ‚Das sprechende Detail‘) zu Fragen um (Nicht-) Sichtbarkeitmachung von Bauteilen in der Architektur. 2017

## 10 - Ariel Huber

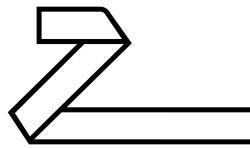
‚Reifezeit‘

Drei Projekte in Indien im Prozess ihrer Entstehung: Die zukünftige Bibliothek einer Schule, die mitten in der Baustelle vorübergehend als Turnhalle genutzt wird.

Gemauerte Öffnungen eines Hofhauses werden durch provisorische Rahmen wieder in Frage gestellt. Eine mögliche Dach-Geometrie wird mit Bambus-Stangen über den rohen Steinwänden eines zukünftigen Galerieraumes markiert.

Im rohen Zustand der Projekte entstehen temporäre Fenster, die Einblicke in Denk- und Entscheidungsprozesse gewähren, bevor sie wieder unter der fertigen Oberfläche verschwinden.

Bilder: Avasara Academy, Pune, 2018. Case Design Saat Rasta, Mumbai, 2012. Studio Mumbai Ganga Maki Studio, Dehradun, 2015. Studio Mumbai



## 11- Pierre Kellenberger

In dieser Arbeit inszeniert Pierre Kellenberger Hausfassaden als skulpturale Objekte. Die B-Seite steht in diesem Falle für die auf den ersten Blick unästhetische Seite eines Gebäudes, welche aber im richtigen Licht eine entschleunigende und beruhigende Wirkung in einer hektischen und von visuellen Reizen übersättigten Stadtlandschaft ausstrahlt.

## 12 - Joshua Loher

Bei Auftragsarbeiten werde ich immer wieder mit unwiderstehlichen Motiven konfrontiert, bei denen die Wahrscheinlichkeit verschwindend gering ist, dass sie vom Auftraggeber ausgewählt werden. Den Auslöser drücke ich trotzdem mit grosser Freude. Wenn dies einige Male beim selben Gebäude passiert, ergibt dies eine Serie von Bildern, die das Gebäude auf eine völlig andere Art dokumentieren. Die hier hängende Dreierserie ist so entstanden.

Bilder: Oberstufenschulhaus in Heerbrugg (Architektur Hubert Bischoff, Wolfhalden)

## 13 - Goran Potkonjak

## 14 - Peter Tillessen

Im Sommer 2011 fotografierte ich sämtliche Aufnahmen für das geplante ‚Du-Magazin‘ zum Thema ‚Nachhaltiges Bauen‘. Im Spätherbst des selben Jahres entliess der Herausgeber des Hefts über Nacht den Chefredaktor um selbst die Chefredaktion zu übernehmen. Seine erste Amtshandlung war es, das Themenheft ‚Nachhaltiges Bauen‘ einzustampfen und es durch eine Clint-Eastwood-Nummer zu ersetzen – ein aussagekräftiges Sinnbild für die neue politische Ausrichtung des Hefts. Die unveröffentlichten Bilder, die sich stilistisch mit der Frage beschäftigen, ob man architektonische Bauten ‚freistellen‘ kann, werden in dieser Ausstellung erstmalig gezeigt.

# Zeughaus Teufen

## 15 - Ruedi Walti

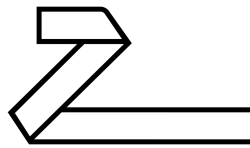
Als ich diesen Dachstock hochgestiegen bin, war mir gleich klar, dass ich den, so wie er sich mir präsentierte, dokumentieren sollte. was danach folgte war absehbar (räumen). Wie sich der Raum in ein paar Tagen zeigen wird, konnte ich mir auch in etwa vorstellen. Das Bild zeigt den Raum jedoch noch in diesem spannendem Schwebezustand; ein willkürliches Chaos trifft auf die strenge architektonische Form.

## 16 - Roman Weyeneth

Bestandesaufnahme Umbau Märthof Basel, 2019

Die Bestandes- und Baustellenfotografie fristet ein Schattendasein, ist eher B-Seite der Architekturfotografie. Man interessiert sich meist für das Endresultat, das Neue. Die selbstbewusste Rolltreppe von 1982 dominiert das Innere des Hauses am Basler Marktplatz, das 1895 von Baumeister Heinrich Tamm im neubarocken Stil als Wohnhaus mit Wirtschaft und Läden erbaut wurde. Sie zeugt von einer Zeit, in der Altbauten vollständig ausgehöhlt wurden. Der Märthof wurde zu einem mehrgeschossigen Warenhaus umgebaut – mit entsprechend ausladender Rolltreppe. Nur die feingliedrige Fassade blieb geschützt. Diese Haltung im Umgang mit altem Bestand hat sich verändert.

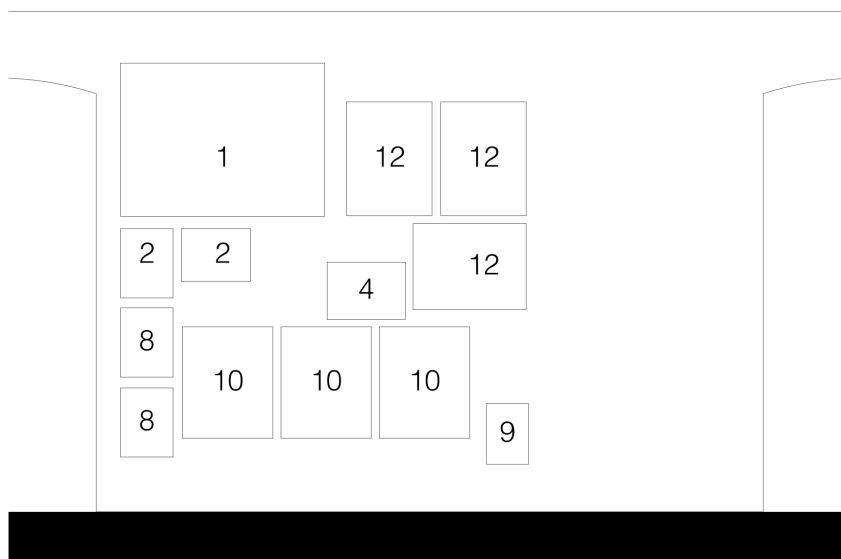
Die Rolltreppe wurde inzwischen entfernt. Der Märthof soll in altem Glanz erstrahlen – als Boutique-Hotel mit Restaurant und Bar im Erdgeschoss. (Architekten: Burckhardt + Partner AG, Bauherrschaft Coop Immobilien AG)



## 17 - Jürg Zimmermann

CERN 2002

Die Europäische Organisation für Kernforschung bei Meyrin Genf betreibt physikalische Grundlagenforschung mit höchst entwickelter Technik. Während eines Auftrages auf dem Areal des CERN hatte ich die Möglichkeit mich der „B-Seite“ des CERN zu widmen. Die anonymen Bauten, meist einfache Lagerhallen widerspiegeln die pragmatische Seite der Hightecheinrichtung und besitzen bei genaueren Betrachtung faszinierende Qualitäten.



# Zeughaus Teufen

